

# Konzeption der Evangelisch-lutherischen integrativen Kindertagesstätte Hemsloh



**Evangelisch-lutherische  
integrative Kindertagesstätte Hemsloh**

Dorfstraße 23

49453 Hemsloh

Telefon: 05446 380

E-Mail: [kts.hemsloh@evlka.de](mailto:kts.hemsloh@evlka.de)

Internet: [www.kitaverband-diepholz.de](http://www.kitaverband-diepholz.de)



Evangelisch-lutherischer  
**KITA-VERBAND**  
Grafschaft Diepholz

Stand: 02. Mai 2024

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
1 Beschreibung der Einrichtung	1
2 Leitbild des Kindertagesstättenverbandes	2
3 Rahmenbedingungen	4
3.1 Betreuungsformen	4
3.2 Personal	4
3.3 Betreuungszeiten	5
3.4 Schließzeiten	5
4 Räume und deren Gestaltung	5
5 Tagesablauf des Kindergartens	6
6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag	7
6.1 Eingewöhnung	7
6.2 Beobachtung und Dokumentation	7
6.3 Bildung	7
6.4 Religionspädagogik	10
6.5 Partizipation	12
6.6 Inklusion	13
6.7 Verpflegung und Mahlzeiten	14
7 Integration	15
8 Beschwerdeverfahren für Kinder	16
9 Kinderschutz	16
10 Zusammenarbeit im Team sowie Weiterbildung	16
11 Zusammenarbeit mit Eltern	17
12 Kooperation und Vernetzung	18
12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Kindertagesstättenleitung	18
12.2 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde	18
12.3 Zusammenarbeit mit der Grundschule	19
12.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
12 Öffentlichkeitsarbeit	20
13 Abschluss	20

### Anhänge:

Waldgruppe

Krippengruppe

## **Vorwort**

Diese Konzeption der Evangelisch-lutherischen integrativen Kindertagesstätte Hemsloh mit Waldgruppe und Krippe ist von allen Mitarbeitenden erarbeitet worden.

Ziel dieser Konzeption ist es, neuen Mitarbeitenden, Eltern und anderen Interessierten die Einrichtung vorzustellen und ihnen einen umfassenden Eindruck unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit zu vermitteln. Diese Konzeption ist verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeitende.

***„Wir können die Kinder nach unserem Sinn nicht formen. So wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben, sie erziehen aufs Beste und jeglichen gewähren lassen. Denn der eine hat die, die anderen andere Gaben. Jeder braucht sie und jeder ist doch nur auf eigene Weise gut und glücklich.“***

*Johann Wolfgang von Goethe*

In diesem Sinne heißen wir jedes Kind als ein Geschenk Gottes willkommen!



## **1 Beschreibung der Einrichtung**

Ländlich und idyllisch gelegen am Waldrand von Hemsloh ist unsere Kindertagesstätte zu finden. Das Gebäude ist eine ehemalige Schule, die 1974 in einen Spielkreis und 1980 in einen Kindergarten umgewandelt wurde.

Bis zum 31. Dezember 2011 war die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rehden-Hemsloh Trägerin dieser Einrichtung. Zum 01. Januar 2012 ist die Trä-

gerschaft auf den Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz übergegangen.

Einzugsgebiet ist die Samtgemeinde Rehden, die aus den fünf Mitgliedsgemeinden Rehden, Wetschen, Barver, Dickel und Hemsloh besteht. Die Umgebung ist geprägt von Landwirtschaft und zunehmenden Gewerbe- und Neubaugebieten.

Im Jahr 1997 machten wir uns auf den Weg von der traditionellen Kindergartenarbeit zu einem „Konzept der offenen Arbeit“, das wir bis heute fortführen. Seit 1996 gehört die Integration zu unserer Arbeit.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach einer Vormittagsbetreuung im Jahr 2002 gründeten wir die erste Waldgruppe im Südkreis des Landkreises Diepholz.

Im Februar 2014 hat die Krippe ihre Arbeit mit 15 Kindern aufgenommen.

Zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit wurde in allen Kindertagesstätten des Kindertagesstättenverbandes das „Qualitäts-Management-System-Kindertagesstätten“ (QMSK) eingeführt.

## **2 Leitbild des Kindertagesstättenverbandes**

Die evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz sind zum „Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz“ zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für alle Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Kindertageseinrichtungen erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere kirchliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern bei. Die Kindertageseinrichtungen sind offen für alle Kinder und deren Familien. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das biblisch-christliche Menschenbild verpflichtet uns, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der die Stärken der Kinder fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in die pädagogische Arbeit integriert. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion.

Der Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in unseren evangelischen Kindertagesstätten. Die Einrichtungen sind ein sicherer Ort für die Kinder, an dem eine Kultur von Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Ganzheitlicher Kinderschutz umfasst den Schutz vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt innerhalb der Einrichtung sowie im familiären Kontext. Die Achtung der Kinderrechte ist für die Inhalte der Pädagogischen Arbeit unerlässlich.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinander zu setzen. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Eltern zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung. Sie orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und ihrer Familien und reagiert angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an Familien.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Verschiedene berufliche Qualifikationen und persönliche Stärken werden gegenseitig akzeptiert. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Als Kindertagesstättenverband liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsys-

tems nach DIN EN ISO 9001: werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

### **3 Rahmenbedingungen**

#### **3.1 Betreuungsformen**

In der Einrichtung werden folgende Betreuungsformen angeboten:

##### Kindergarten

Aufnahme von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung:

- Zwei Integrationsgruppen mit jeweils bis zu 18 Kindern (pro Gruppe bis zu vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf)
- Eine Regel-Ganztagsgruppe mit bis zu 25 Kindern
- Eine Waldgruppe mit bis zu 15 Kindern

##### Krippe

Aufnahme von Kindern im Alter von ein bis drei Jahren:

- Eine Krippengruppe mit bis zu 15 Kindern

#### **3.2 Personal**

##### Kindergarten

- Eine Leitung (Erzieher/in mit Zusatzqualifikation Fachwirt\*in im Erziehungswesen)
- Zwei heilpädagogische Fachkräfte
- Ein/e Heilpädagoge/-in
- Neun pädagogische Fachkräfte
- Zwei Mitarbeitende Kraft in Ausbildung (§ 30 NKiTaG)

##### Krippe

- Vier pädagogische Fachkräfte, davon eine mit der Zusatzausbildung „Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“

##### Zusätzliches Personal

- Zwei Mitarbeitende nach der Richtlinie Qualität in Kindertagesstätten
- Eine Hauswirtschaftskraft
- Ein/e Raumpfleger/-in

### 3.3 Betreuungszeiten

#### Kindergarten

- 07.00/ 07.30 bis 08.00 Uhr Randzeit (Frühdienst)
- 08.00 bis 13.00 Uhr Kernzeit der beiden Integrationsgruppen und der Waldgruppe
- 13.00 bis 14.00 Uhr Randzeit (Spätdienst)
- 08.00 bis 15.00 Uhr Kernzeit Ganztagsgruppe

#### Krippe

- 07.00 / 07.30 bis 08.00 Uhr Randzeit (Frühdienst)
- 08.00 bis 12.00/14.00 Uhr Kernzeit

### 3.4 Schließzeiten

In den Sommerferien ist die Einrichtung an 15 Tagen geschlossen. Eine Bedarfsgruppe wird für zwei Wochen im Wechsel mit der DRK-Kindertagesstätte in Rehden angeboten. Dieses Angebot gilt jedoch nicht für die Krippe.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung an bis zu vier Tagen geschlossen. Es finden im Jahr zwei Studientage mit dem gesamten Team statt.

## 4 Räume und deren Gestaltung

#### Kindergarten



Bewegungsraum



Kreativraum

- 1 Bau- und Konstruktionsraum
- 3 Sanitärräume, einer mit Wickelbereich
- 1 Intensivraum
- 1 Mehrzweckraum
- Küche mit angrenzendem Speiseraum
- Hauswirtschaftsraum
- 1 Büro



Großes Außengelände



Blockhaus

### Krippe

- 1 Krippenraum mit Küchenzeile
- 1 Schlafrum
- 1 Sanitärraum mit Wickelbereich
- 1 Behinderten-WC
- 1 Büro
- 1 separater Eingangs- und Garderobenbereich
- 1 separater Außenbereich

## **5 Tagesablauf des Kindergartens**

07.00 / 07.30 bis 08.00 Uhr	Frühdienst
08.15 bis 08.45 Uhr	Begrüßungskreis in den Stammgruppen, Vorstellung der Angebote
08.30 bis 12.30 Uhr	Angebote, Frühstück und Freispiel
11.45 bis 13.30 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Erste Abholphase
13.00 bis 14.00 Uhr	Spätdienst
14.00 Uhr	Zweite Abholphase
13.00 bis 15.00 Uhr	Angebote und Freispiel in der Ganztagsgruppe

## **6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag**

### **6.1 Eingewöhnung**

Die Eingewöhnungsphase verläuft nach den Bedürfnissen der Kinder und Eltern. Die Kinder werden von einer Bezugsperson verlässlich begleitet. Die Dauer der Eingewöhnungszeit wird individuell gestaltet und mit den Eltern abgesprochen.

### **6.2 Beobachtung und Dokumentation**

Durch systematisches Beobachten der Kinder im Alltag erkennen wir ihre Interessen und Fähigkeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse werden als Grundlage des pädagogischen Handelns genutzt. Zur Dokumentation nutzen wir das Portfolio.

### **6.3 Bildung**

Die pädagogische Arbeit richtet sich insbesondere nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung und nach den Grundsätzen für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten „Das Kind im Mittelpunkt“. Die unterschiedlichen Bildungsbereiche werden in einzelnen Angeboten mit den Kindern erarbeitet.

#### Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

In der Kindertagesstätte bieten wir den Kindern einen Rahmen, indem sie sich wohl und geborgen fühlen können. Wir zeigen den Kindern Wege, wie sie respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Wir begegnen ihnen mit Akzeptanz und nehmen ihre Gefühle ernst. Durch positiven Zuspruch stärken wir das Selbstbewusstsein der Kinder und nehmen sie in ihrer Individualität an. Die Kinder werden durch die pädagogischen Fachkräfte begleitet, um sich zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu entwickeln.

## Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Wir schaffen für die Kinder optimale Bedingungen zur Lernfreude und Entdeckung der Umwelt. In unserer Tageseinrichtung wird sowohl spielerisch Grundwissen, zum Beispiel über Wochentage, Begriffe oder Zahlen als auch Allgemeinwissen erworben. Uns ist es wichtig, dass dabei alle Sinne angesprochen werden.



## Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist die Voraussetzung zum ganzheitlichen Lernen. Unser einmalig großes Außengelände bietet vielfältige Bedingungen und Lust an der Bewegungsfreude. Das Außengelände sowie der Bewegungsraum im Haus ermöglichen den Kindern zu springen, zu laufen, zu hüpfen oder zu rutschen.

Zur Gesundheit gehören für uns:

- Bewusste Ernährung durch ein gesundes Frühstücksangebot, an dem die Kinder selbstbestimmt teilnehmen können. Hier wird Raum für positive Gesprächs- und Tischkultur geschaffen.

Gemeinsam werden wöchentlich in einer Kleingruppe Speisen zubereitet. Dazu gehören auch die gemeinsame Planung und das Einkaufen.

- Achten auf Körperhygiene (Händewaschen, Sauberkeitsentwicklung).
- Unterstützung des seelischen Wohlbefindens.

Zweimal im Jahr besucht eine Mitarbeiter\*in des Arbeitskreises Mundhygiene die Kindertagesstätte (auch Waldgruppe und Krippe) und spricht mit den Kindern über gesunde Ernährung und Zahnpflege. Anschließend wird dieses Thema im Stuhlkreis reflektiert.

## Sprache und Sprechen

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und Grundlage für Kontaktaufnahme und Kommunikation mit anderen. Gedanken und Gefühle werden zum Ausdruck gebracht und Erlebnisse verarbeitet.

Als Sprachvorbild für die Kinder achten wir auf unser eigenes Sprachverhalten, hören jedem Kind aufmerksam zu, stellen weiterführende Fragen und suchen mit dem Kind den Dialog.

Auf vielfältige Weise geben wir den Kindern Möglichkeiten zu kommunizieren und regen Sprachentwicklung sowie Sprachfreude durch Bilderbücher, Geschichten, Rollenspiele, Gespräche, Lieder oder Reime an. Zudem werden die Kinder von einer internen Sprachförderkraft in Kleingruppen spielerisch gefördert.

Singen, Tanzen, rhythmisches Klatschen und Spielen auf Instrumenten macht den Kindern viel Freude. Es ermöglicht ihnen den Sprachrhythmus und Satzbau intensiv kennenzulernen und ihren Wortschatz zu erweitern.

## Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder werden nach ihren individuellen Möglichkeiten in den Alltag einbezogen und dadurch in ihrer Selbstständigkeitsentwicklung unterstützt. Die Vorbereitung des Frühstücks, das Tisch eindecken und abräumen, sich eigenständig aus- und anziehen gehören zum täglichen Miteinander.

## Mathematisches Grundverständnis

Im Alltag erfahren die Kinder auf spielerische Weise mathematisches Grundwissen. So begreifen und verstehen sie ihre Umwelt besser. Mit verschiedenen Materialien experimentieren die Kinder, zum Beispiel verschieden große Bausteine, Kisten und Rohre sowie unterschiedliche Gefäße. Sie lernen Zahlen kennen bei Würfelspielen, den Kalender und die Jahreszeiten.



Das Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ zur frühen mathematischen Bildung von Prof. Gerhard Preiß für die Vorschulkinder ist in unserer Einrichtung zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit geworden.

Unsere Kindertagesstätte erhielt als Zeichen für ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot die Auszeichnung „Wir sind Zahlenfreunde“.

### Ästhetische Bildung

Über die Sinne nimmt das Kind seine Umwelt bewusst wahr. In allen Funktionsräumen finden sich Materialien und Angebote, die diese Bereiche unterstützen. So können die Kinder im Kreativraum malen, zeichnen und basteln, um sich damit auszudrücken. Theater, Tanz, Verkleidung, Schminken, Mitmachgeschichten, Rollenspiele und Phantasiereisen finden ihren Platz im Rollenspiel- und Bewegungsraum.



Außerdem gibt es draußen in einem geräumigen Gartenhaus Möglichkeiten, mit Holz und anderen Naturmaterialien zu arbeiten.

### Natur und Lebenswelt

Bei fast jedem Wetter können die Kinder auf dem Außengelände spielen. So haben sie viele Möglichkeiten, sich mit den Elementen Wasser, Luft, Erde, mit Tieren und Pflanzen zu befassen. Zur weiteren Erkundung steht auch der Wald, der sich in unmittelbarer Nähe befindet, zur Verfügung. Gemeinsame wöchentliche Angebote (Joggen und Waldtag) zwischen Haupthaus und Waldgruppe machen den Wald erlebbar. Durch das eigene Handeln wird die Selbstwirksamkeit gefördert.



## **6.4 Religionspädagogik**

Wir sehen es als elementar an, dass Kinder verlässliche Ansprechpartner\*innen für ihre religiösen Fragen haben, um die Sprache des Glaubens kennenzulernen und ihre eigene religiöse Haltung zu finden. Als evangelische Einrichtung ist es eines unserer wesentlichen Ziele, dass die Kinder in unserer Kindertagesstätte in

den Mitarbeitenden solche Ansprechpersonen finden. In unserer Einrichtung sind Kinder anderer Religionen oder Kinder aus konfessionslosen Familien herzlich willkommen. Wir begegnen ihnen mit Achtung und Respekt. Wir verstehen unsere Arbeit auch als einen Beitrag zum interreligiösen Dialog, den wir in einer multikulturellen und zunehmend säkularisierten Gesellschaft für unerlässlich halten und als einen Beitrag zum Bildungsauftrag sehen.

Jedes Kind und jeder Mensch sind einzigartig und wertvoll. Das gilt unabhängig von Begabungen, Geschlecht, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit. Biblische Grundlage für dieses Selbstverständnis sind Jesu Worte aus dem Lukasevangelium:

*„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27)*

Auf dieser Grundlage gestaltet unsere Kindertagesstätte die Vermittlung christlicher Werte und Inhalte. Das Zusammenleben in der Kindertagesstätte wird vom christlichen Glauben und von Ritualen geprägt. Diese Erfahrungen sollen Kinder ermutigen, Vertrauen in sich selbst, zu anderen Menschen und zu Gott zu entwickeln.

Gemeinsam mit den Kindern suchen wir nach Antworten auf ihre existenziellen und religiösen Fragen. Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung von schwierigen Situationen und bei der Gestaltung von Übergängen.

Jedes Kind setzt sich mit Fragen auseinander, die das eigene Ich und den Sinn des Lebens beinhalten.

Durch die Struktur des Tagesablaufes bieten wir Raum, in denen das Kind diese Fragen besprechen und darüber philosophieren kann. Um unsere christlichen Werte den Kindern näher zu bringen, orientieren wir uns am Kirchenjahr. Wichtige Feste und Rituale sind Erntedank, Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Durch Gottesdienste (begleitet durch den Pastor der Gemeinde), biblische Geschichten, Rollenspiele, Lieder und Gebete erfahren die Kinder christliche Gemeinschaft.

Im täglichen Miteinander lernen sie, mit den eigenen Emotionen und denen der anderen umzugehen.

## 6.5 Partizipation

Partizipation heißt: Beteiligung, Mitbestimmung und Mitentscheidung. In unserer Kindertagestätte geht es dabei um eine demokratische Lebensweise. Dies beinhaltet, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, aktiv einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Wir sehen die Kinder als kompetente Menschen an, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Sie stehen als individuelle Persönlichkeiten im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Wir bieten ihnen einen Rahmen, indem sie sich ausprobieren und Partizipation erfahren können.

Durch die Beteiligung von Kindern werden viele Fähigkeiten gefördert und Lernprozesse bei ihnen in Gang gesetzt:

- Sie lernen eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Wünsche in Worte zu fassen.
- Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Sie lernen mit Konflikten umzugehen und diese zu lösen.
- Sie lernen Sichtweisen anderer wahrzunehmen und zu respektieren.
- Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Sie lernen Kompromisse zu finden und andere Standpunkte zu tolerieren.
- Sie lernen anderen zuzuhören und sie aussprechen zu lassen.
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein und ihr eigenes Handeln

Kinder können ihre Meinung frei äußern. Partizipation findet dort Grenzen, wo das körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet wird.

Kinder können bei uns

- während des Freispielles entscheiden wo, was und mit wem sie spielen möchten.
- frei entscheiden in welchem der Funktionsräume sie sich beschäftigen möchten.
- selbstverantwortlich eigene Angebote vorstellen, vorbereiten und durchführen,
- eigene Ideen bei der Gestaltung von zum Beispiel Festen und Aktionen mit einbringen.

## 6.6 Inklusion

Inklusion heißt für uns, die Entwicklungsbedürfnisse, Interessen und Lebensbereiche jedes Kindes zu respektieren und die Stärken des Kindes zu erkennen und zu erweitern. Insofern ist der Leitgedanke der inklusiven Bildung, das gemeinsame Lernen von Anfang an, ein verpflichtender Grundgedanke der Einrichtungen des Kindertagesstättenverbandes.

Kinder mit Beeinträchtigungen sollen so selbstverständlich wie Kinder ohne Beeinträchtigungen in die Einrichtungen aufgenommen und in ihren Fähigkeiten unterstützt werden. Dabei sind individuell zusätzliche pädagogische oder begleitende Hilfen zu organisieren.

***„Kinder in all ihrer Verschiedenheit  
leben, lernen, spielen  
nach ihren unterschiedlichen Möglichkeiten und Bedürfnissen  
voneinander und miteinander“***

Inklusion versteht sich als Verwirklichung von gemeinsamer Bildung und Erziehung unterschiedlicher Persönlichkeiten mit verschiedenen Gaben und Begabungen.

Inklusion bedeutet für unsere Einrichtung:

- Aufnahme von allen Kindern, egal welcher Herkunft sie sind.
- Ein Ort, an dem Kinder miteinander leben und voneinander lernen.
- Entwicklungsbedürfnisse, Interessen und Lebensbereiche jedes Kindes zu respektieren, ernst zu nehmen und zu unterstützen.



## 6.7 Verpflegung und Mahlzeiten

Die Ernährungsbildung sollte so früh wie möglich beginnen. In unserer Einrichtung achtet das Team auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Dies geschieht während der täglichen Frühstücksphase, des Mittagessens und umfasst

auch das Angebot an Getränken. Wichtig ist nicht nur die gesunde Nahrung, sondern auch, in welcher Form sie aufgenommen wird: in Gemeinschaft, Gemütlichkeit und mit Genuss.

Die Kinder entscheiden, ob sie an den Mahlzeiten teilnehmen möchten.

Wenn Kinder von Anfang an eine vielseitige Lebensmittelwahl gewöhnt sind, fällt es ihnen auch nicht schwer, etwas Neues auszuprobieren und ausgewogen zu essen.

### Frühstück

Unser Frühstück steht unter dem Motto „Gesundes Frühstück für alle“.

In der Frühstücksphase ab 08.45 Uhr finden sich die Kinder in der Cafeteria ein, wo sie die Möglichkeit haben, an kleinen Tischgruppen zusammen zu frühstücken. Das Essen wird von Mitarbeitenden begleitet. Die Kinder bringen kein Frühstück von zu Hause mit, sondern bedienen sich täglich an der Vielfalt eines vollwertigen Frühstücks.

Als Getränke werden den Kindern Milch, Wasser und Tee zur Verfügung gestellt.

Beim Frühstück nehmen die Kinder die Möglichkeit wahr, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. Durch die immer wieder unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen können vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern geknüpft werden. Vor dem Essen wird gemeinsam ein Tischgebet gesprochen. Bei der Vor- und Nachbereitung des Frühstücks werden die Kinder nach Möglichkeit mit einbezogen.

### Mittagessen

Allen Kindern (mit einer Betreuungszeit über 13.00 Uhr) der Kindertagesstätte wird mittags eine warme Mahlzeit angeboten. Sie wird von einem externen Essensanbieter angeliefert. Die Kinder entscheiden gemeinsam mit der Leitung, welches Menü ausgewählt wird. Dabei wird auf Besonderheiten in der Ernährung einzelner Kinder geachtet. Der Speiseplan wird per Kids-Fox App den Eltern zugeschickt.

Das Mittagessen wird in der Cafeteria und im Rollenspielraum eingenommen. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder beim Essen.

Wenn alle ihren Platz eingenommen haben, wird gemeinsam gebetet. Die Kinder bedienen sich selbst. Beim Essen haben die Kinder die Gelegenheit, Tischgespräche in angemessener Lautstärke zu führen und soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu erlernen.

## **7 Integration**

Unsere Einrichtung hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder mit und ohne besonderen pädagogischem Förderbedarf gemeinsam ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Wir arbeiten integrativ und dies bedeutet: Kinder haben ein Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf die Vermeidung von Benachteiligungen, unabhängig ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Dafür werden verbesserte Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt. In unseren integrativen Gruppen werden 18 Kinder, vier mit erhöhtem Förderbedarf und 14 Regelkinder, von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

Wir geben einen Rahmen mit individuellen Bedingungen, indem sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Ihre vorhandenen Kompetenzen können sie in ihrem eigenen Tempo ganzheitlich entwickeln. Wir arbeiten ressourcenorientiert und setzen an den Stärken der Kinder an. Sie werden durch spezielle Angebote gefordert und gefördert. Neben pädagogischen und heilpädagogischen Angeboten durch die Fachkräfte werden auch Förderangebote durch niedergelassene Therapeuten in den Vormittag eingebunden.

Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt auf einer vertrauensvollen Grundlage. Eine intensive Kommunikation und der regelmäßige Austausch sind eine wichtige Voraussetzung, um gemeinsame Ziele in der Förderung und der Entwicklung des Kindes zu verfolgen. Aufnahmegespräche, laufende Beratungsgespräche, Begleitung bei Arztbesuchen, Behörden, Kinderzentren, Therapeuten, Schulen sind weitere Angebote in der Elternarbeit gehören für uns stets dazu.

Zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften, den Therapeuten und einer Fachberatung statt. Ergänzt wird die pädagogische Arbeit durch die Unterstützung der Fachberatung für Integration des Kindertagesstättenverbandes.

Des Weiteren finden Treffen zwischen den integrativen Kindertagesstätten des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz statt.

## **8 Beschwerdeverfahren für Kinder**

Ein Beschwerdemanagement ist noch nicht etabliert und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgereicht.

## **9 Kinderschutz**

Kinder sind unsere Zukunft und haben ein Recht auf ein sicheres Aufwachsen, gerade wenn sie von ihren Eltern vertrauensvoll in unsere Hände geben werden. Das Kinderschutzkonzept in der Waldgruppe dient den pädagogischen Mitarbeitenden als „roter Faden“ im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen und unterstützt bei der Prävention, Handlungsplänen und Reflexion kinderschutzrelevanter Themen. Unser institutionelles Schutzkonzept ist separat verfasst und in einer weiteren Niederschrift zur Konzeption zu finden.

Der Ablauf des Landkreise Diepholz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII ist unseren Mitarbeitenden bekannt und wird regelmäßig thematisiert. Tritt ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auf, wird dieser im Team besprochen und führt zu intensiven Beobachtungen und Dokumentationen des Kindes.

## **10 Zusammenarbeit im Team sowie Weiterbildung**

Das Team setzt sich aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Altersstruktur zusammen, die verschiedene Fähigkeiten, Ausbildungen und Berufserfahrungen mitbringen. Die Vielfalt dieser Ressourcen bereichert die Arbeit.

Da die Einrichtung nach dem offenen Konzept arbeitet, ist der intensive und kontinuierliche Austausch im Team und in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen ein wichtiger Bestandteil der inhaltlichen pädagogischen Arbeit.

Um unser Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen, nehmen wir an Fortbildungen und Studientagen teil.

## **11 Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Familien bildet eine wichtige Grundlage für die Begleitung der Kinder. Wir bieten Unterstützung in Erziehungsfragen und weiteren Belangen der Kinder. Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätten ermutigen Eltern, ihre Kompetenzen und Ressourcen einzubringen.

Eltern werden als Experten für die Entwicklung und Erziehung ihres Kindes gesehen. Sie sind gleichberechtigte Partner.

Die Eltern wählen den Elternbeirat, der ihre Belange einbringt und vertritt. Der Elternrat trifft sich regelmäßig mit der Leitung. Die Ergebnisse der Elternbeiratsitzung werden in einem Protokoll festgehalten.

Eltern können sich bei Festen, Gottesdiensten, Veranstaltungen und mit Angeboten aktiv in die Kindertagesstättenarbeit einbringen. Sie haben auch die Möglichkeit, ein Reklamationsverfahren in Anspruch zu nehmen, sollten Wünsche zur Veränderung vorliegen.

Einblicke und Informationen über unsere pädagogische Arbeit erhalten Eltern durch:

- Elternabende
- Elterngespräche
- Hospitationen
- Tür- und Angelgespräche
- Jahresübersicht der Aktivitäten
- KidsFox-App

Darüber hinaus werden die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung durch Kooperation mit anderen Institutionen im Sozialraum unterstützt (wie zum Beispiel Schulen, Beratungsdienste, Fachdienste des Landkreises Diepholz).

## **12 Kooperation und Vernetzung**

### **12.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Kindertagesstättenleitung**

Die Zusammenarbeit im Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz basiert in erster Linie auf einer engen Abstimmung mit der Pädagogischen Leitung und der Betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung. Mit der Pädagogischen Leitung und allen Kindertagesstättenleitungen finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Zweimal jährlich wird eine Klausurtagung mit dem Leitungskreis durchgeführt. Bei Bedarf können auch andere Themen (zum Beispiel Studientage, Erarbeitung der Konzeption, Qualitätsmanagement) individuell mit der Pädagogischen Leitung erarbeitet werden.

Alle Belange der Kindertagesstätten können per Antrag rechtzeitig vor den regelmäßigen Sitzungen in den Vorstandsvorstand eingebracht werden.

Durch die Zusammenarbeit der Kindertagesstätte mit der Kirchengemeinde besteht ebenfalls Kontakt zu dem aus dem Kirchenvorstand gewählten Mitglied im Vorstand des Kindertagesstättenverbandes.

### **12.2 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

Kirchliche Kindertagesstättenarbeit ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder.

Deshalb ist es uns wichtig, gemeinsam mit der Kirchengemeinde Rehden-Hemsloh, Kinder und Eltern in religiösen Traditionen und Glaubensfragen zu unterstützen.

Wesentliche Aspekte der Arbeit der Kindertagesstättenverbände konkretisieren sich in der Zusammenarbeit der Kirchengemeinden mit der Kindertagesstätte vor Ort. Die Kirchengemeinden bieten einen Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder und Eltern und ermöglichen generationsübergreifende Begegnungen. Die Kindertagesstätten verstehen wir als einen wesentlichen Teil des Gemeindelebens. Die beiden Kindertagesstättenverbände unterstützen und fördern die Begegnungen vor Ort. Dazu gehören gemeinsame Veranstaltungen von Kirchengemeinde und Kindertagesstätte (zum Beispiel Gottesdienste, Feiern oder Bildungsveranstaltungen) sowie regelmäßige Besuche der Pastorinnen und Pastoren in den Ein-

richtungen. Diese stehen auch für die Eltern als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Unsere Zusammenarbeit haben wir wie folgt festgelegt:

- Erstellung einer Jahresplanung
- Durchführung von Familiengottesdiensten und Andachten
- Themenzentrierte Elternabende oder Aktionen
- Donnerstags findet im Bewegungsraum eine biblische Geschichte statt.
- Einmal jährlich berichtet die Leitung über die Entwicklung der Kindertagesstättenarbeit im Kirchenvorstand

### **12.3 Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Es gibt einen Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Samtgemeinde Rehden und der Kindertagesstätte, in dem geregelt ist, wie die zukünftigen Schulkinder auf den Übergang zur Grundschule vorbereitet werden, zum Beispiel durch Patenschaften, Schulbesuche, Schulkinder lesen den Kita-Kindern vor oder Lehrerbesuche in der Einrichtung.

### **12.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

- Frühförderstellen
- Ärzte
- Therapeuten
- Erziehungsberatung
- Fachdienst Jugend des Landkreises Diepholz
- Fachberatung

## **13 Öffentlichkeitsarbeit**

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die pädagogische und christliche Arbeit unserer Kindertagesstätte darzustellen. Dies geschieht auf vielfältige Weise durch:

- Berichterstattung in der regionalen Presse wie „Diepholzer Kreisblatt“, „Diepholzer Wochenblatt“ oder „Klön snack“.

- Gemeindebriefe der drei Kirchengemeinden Rehden-Hemsloh, Barver und Wetschen.
- Internetseite des Kindertagesstättenverbandes.
- Social Media.
- KidsFox-App für Eltern.
- Aushang an der Litfaßsäule.
- Unterschiedlichste Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung.

Durch die unterschiedlichen Medien pflegen wir das Image und den Bekanntheitsgrad der Einrichtung nach außen.

### **Abschluss**

Die Arbeit mit den Kindern lebt von der Weiterentwicklung und Veränderung. Deshalb ist diese Konzeption kein festgeschriebenes Produkt, sondern ist von uns als Team regelmäßig zu überprüfen und neuen Anforderungen anzupassen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

Über weitere Frage sowie einen Besuch unserer Einrichtung würden wir uns sehr freuen.